Renate Behrens

RDA spricht deutsch – Erste Datensätze nach RDA im Echtbetrieb

Einführung

Seit dem 1. Juli 2014 werden Normdatensätze in der Gemeinsamen Normdatei (GND) nach RDA erfasst. Mit diesem Schritt ist der erste Meilenstein im Umstiegsprozess auf den internationalen Standard Resource Description and Access (RDA) erreicht. Seit Mai 2014 wurde in den am RDA-Projekt beteiligten Institutionen begonnen, die Kolleginnen und Kollegen zu schulen. Dieser Prozess wird sich bis Mitte Oktober 2014 erstrecken. Ein Grund zu feiern?

Bis dieses Ziel erreicht war, mussten von der Unterarbeitsgruppe GND (UAG GND) in einem relativ kurzen Zeitraum seit Dezember 2012 alle für diesen Bereich relevanten Anwendungsrichtlinien und die gesamten Schulungsunterlagen ausgearbeitet werden. Dass dies gelingen konnte, ist nicht zuletzt der guten und bewährten Zusammenarbeit der Expertinnen und Experten in den beteiligten Institutionen zu verdanken. Gleichzeitig wurde in diesem Bereich Pionierarbeit geleistet. Zum ersten Mal werden die RDA in einem großen, nicht dem anglo-amerikanischen Sprach- und Kulturkreis angehörenden Raum angewandt. Dass unter diesen Bedingungen sicher nicht alles perfekt und abschließend geregelt werden konnte und es Nacharbeiten geben wird, kann hier nicht als Mangel gewertet werden. Also eindeutig ein Grund zu feiern!

Grund zu feiern!

Zeitplan

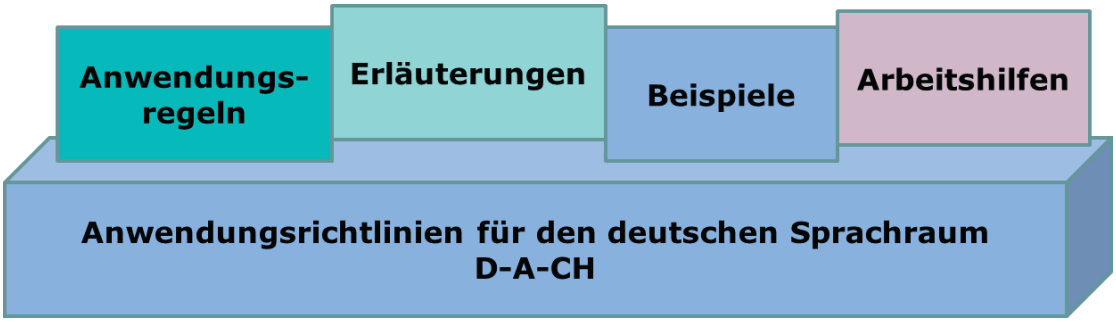
Zeitplan wurde eingehalten

Der für das Projekt vereinbarte Gesamtzeitplan konnte unverändert eingehalten werden. Die Produktivnahme der Normdaten zum 1. Juli 2014 wurde bereits oben erwähnt, ebenso fristgerecht wurde das Arbeitspaket für die Anwendungsregeln beendet. Die Ausarbeitung der Schulungsunterlagen für den Bereich der Titeldaten wurde begonnen, und die Erfassung aller Daten nach RDA im Dezember 2015 wird den Abschluss des Projekts bilden. Die Einhaltung dieses Zeitplans ist nur dem außerordentlichen Arbeitseinsatz aller am Projekt beteiligten Kolleginnen und Kollegen zu verdanken, die sich mit hohem Einsatz und ganz verschiedenen Facetten von Expertise in das Projekt eingebracht und manche Überstunde in Kauf genommen haben. Hierfür ist ganz nachdrücklich zu danken.

Anwendungsrichtlinien für den deutschen Sprachraum

Bereits im Herbst 2012 hatte die Arbeitsgruppe RDA mit einem Gesamtdurchgang durch den Standard RDA begonnen, der im Januar 2014 abgeschlossen wurde. Die im Zuge dieses Prozesses ausgearbeiteten Anwendungsregeln für den deutschen Sprachraum wurden dem Standardisierungsausschuss als oberstem Entscheidungsgremium sukzessive vorgelegt und danach auf der Website der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) veröffentlicht. Alle hier getroffenen Regelungen orientieren sich an den internationalen Vorgaben und berücksichtigen die bereits vorliegenden Anwendungsrichtlinien der weiteren RDA-Anwender wie der Library of Congress oder der australischen Nationalbibliothek. Regelungsbedarf, der hierbei festgestellt wurde und der nach Ansicht der Arbeitsgruppe RDA nicht nur für den deutschsprachigen Raum von Bedeutung sein könnte, wurde in das internationale RDA-Revisionsverfahren eingebracht. Aus Zeitgründen, aber auch aus Gründen der Wirtschaftlichkeit, wurde bei diesem Prozess darauf geachtet, praxisnah vorzugehen und die für die erste Implementierung nötigen Regelungen zu priorisieren. Somit wird dieser hier begonnene Prozess der Übernahme des Standards RDA in den deutschsprachigen Raum mit der Beendigung des Projekts nicht abgeschlossen sein, sondern in die laufende Regelwerksarbeit übergehen.

Orientierung an den internationalen Vorgaben



Anwendungsrichtlinien für den deutschen Sprachraum D-A-CH

Erläuterungen

Parallel zur Erarbeitung der Anwendungsregeln wurden Erläuterungen ausgearbeitet beziehungsweise wurde der Bedarf an zusätzlichen Erläuterungen festgehalten. Diese werden nun nach der Fertigstellung der Anwendungsregeln in einem ebenfalls kooperativen Verfahren mit allen Projektbeteiligten erstellt und bilden gleichzeitig einen Grundstock für die Ausarbeitung der Schulungsunterlagen.

Beispiele

Grundsätzlich ist es hilfreich, Themen mit Beispielen zu verdeutlichen. Dies ist auch im Standard RDA nicht anders. An zahlreichen Stellen illustrieren also Beispiele den in der Regel dargestellten Sachverhalt. Nun sind die RDA in einem anglo-amerikanischen Kontext ausgearbeitet worden und nicht alle dort enthaltenen Beispiele sind in einem anderen Kulturkreis anwendbar oder sinnvoll. Auch dies wurde im Zuge der Arbeiten der AG RDA berücksichtigt, und so sind an einigen Stellen Beispiele für die Anwendung im deutschsprachigen Raum zu den Anwendungsregeln und Erläuterungen hinzugekommen. An Stellen, an denen diese zusätzlichen Beispiele für die internationale Anwendung interessant erschienen, wurden auch sie über das RDA-Review-Verfahren in den Standard selbst eingebracht.

Arbeitshilfen

Da die RDA selbst grundsätzlich formatneutral gehalten sind, wurden bei Bedarf zusätzliche Arbeitshilfen für die Erfassung erstellt. Solche Arbeitshilfen sind den Katalogisierenden bereits aus der GND bekannt und wurden in diesem Zusammenhang auch für die Erfassung der Normdaten nach RDA zur Verfügung gestellt.

All diese Elemente zusammen bilden die Anwendungsrichtlinien für den deutschen Sprachraum. Als Abkürzung wurde das international gebräuchliche Kunstwort D-A-CH gewählt, welches häufig für Gemeinschaftsprojekte der drei Länder Deutschland, Österreich und Schweiz gewählt wird.

RDA Toolkit

In welcher Form stehen diese Anwendungsrichtlinien dem Katalogisierenden zur Verfügung? Bereits zu einem frühen Zeitpunkt waren die Policy Statements (Anwendungsrichtlinien) der Library of Congress (LC PS) im RDA Toolkit enthalten. Sie wurden später noch um die Policy Statements des Program for Cooperative Cataloging (PCC) ergänzt und heißen seither LC PCC PS. Es war von Anfang an geplant, die Anwendungsrichtlinien weiterer Anwender der RDA direkt aus dem RDA Toolkit zu verlinken, und so folgten im Jahr 2013 die Policy Statements der Australischen Nationalbibliothek (NLA PS). Nach der Fertigstellung der Anwendungsrichtlinien für den deutschen Sprachraum (D-A-CH) hat die DNB damit begonnen, diese in das RDA Toolkit einzubringen. Sie sind dort seit Mitte August 2014 sichtbar. Zusätzlich stehen die Anwendungsrichtlinien als PDF-Dateien im RDA-Info-Wiki[1] zur Verfügung.

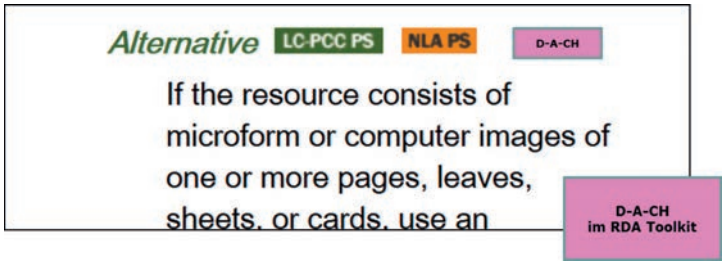
Anwendungsrichtlinien seit August 2014 im RDA Toolkit

Hierbei ist grundsätzlich zu beachten, dass die englischsprachige Originalversion der RDA einen anderen Aktualisierungsrhythmus hat als die Übersetzungen in weiteren Sprachen, welche in der Regel erst ein halbes Jahr nach der englischen Ausgabe entsprechend überarbeitet sind.

Seit dem Frühjahr 2014 gibt es eine Konsortiallizenz für die Lizenzierung des RDA Toolkits in Deutschland, Österreich und der Schweiz, die von der DNB als Konsortialführerin verwaltet wird. Die Einzelheiten dieser von den Bibliotheksverbünden,

Konsortiallizenz

der DNB, der Nationalbibliothek der Schweiz und der ekz gemeinsam beschlossenen Lizenzvereinbarung sind im RDA-Info-Wiki[1] nachzulesen.



D-A-CH im RDA Toolkit

Erschließungsvereinbarungen

Standard-elemente-Set

Bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt im laufenden Projekt wurde von der Arbeitsgruppe RDA ein Standardelemente-Set als Minimalstandard für die Erschließung ausgearbeitet. Nach der Zustimmung durch den Standardisierungsausschuss wurde es Ende Oktober 2013, getrennt nach Titeldaten und Normdaten, veröffentlicht. Grundlage für diese Ausarbeitung waren die zuvor getroffenen Vereinbarungen der im Joint Steering Committee for Development of RDA (JSC) vertretenen Nationalbibliotheken hierzu.

Das Standardelemente-Set ist ebenfalls im RDA-Info-Wiki[1] und auf der Website der DNB[2] zu finden.

Die Angabe weiterer spezifischer Elemente ist Ermessenssache und kann z. B. nur für bestimmte Ressourcen im Rahmen eines Katalogisierungslevels festgelegt oder gänzlich ins Ermessen des Katalogisierenden gestellt werden.

Da es sich bei dem Standardelemente-Set um einen Minimalstandard handelt, der den bibliografischen Anforderungen einer Nationalbibliothek nicht gerecht werden kann, haben sich die Nationalbibliotheken aus Österreich, der Schweiz und aus Deutschland zu einer Arbeitsgruppe »Nationalbibliothekarisches Katalogisierungslevel« zusammengeschlossen. Die drei Nationalbibliotheken werden einen gemeinsamen Erschließungsgrad erarbeiten, der detaillierter ist als das Standardelemente-Set und der den nationalbibliografischen Anforderungen genügt. Der gemeinsame Erschließungslevel soll den Datenaustausch zwischen den beteiligten Nationalbibliotheken erleichtern und die Katalogisierungseffizienz fördern. Darüber hinaus dient der nationalbibliothekarische Level als Gütesiegel für Titeldaten. Er kann von weiteren Institutionen genutzt werden, z. B. zur Erstkatalogisierung von Spezialbeständen. Die Arbeitsgruppe aus Kolleginnen und Kollegen der drei Nationalbibliotheken erarbeitet zurzeit einen Abgleich ihrer Anforderungen. Die Gruppe wird sich Ende Oktober 2014 erstmalig treffen.

Arbeitsgruppe »Nationalbibliothekarisches Katalogisierungslevel«

Testphase

Gemeinsam mit der Zeitschriftendatenbank (ZDB) hat die DNB seit Sommer 2013 zahlreiche Praxistests in dem eigens hierfür von der DNB eingerichteten Testsystem durchgeführt. Getestet wurden die Erschließung von Monografien, Zeitschriften und Ressourcen aus dem Bereich der Musik, der juristischen und der religiösen Werke sowie, in einer kleinen Auswahl, auch unikale Objekte sowie Archivalien und Briefsammlungen aus den Beständen der Sondersammlungen der DNB, dem Deutschen Exilarchiv und dem Deutschen Buch- und Schriftmuseum. Hierbei festgestellter Regelungsbedarf an den Formaten wurde sukzessive umgesetzt und nach Möglichkeit in die aktuellen Releases eingebracht. Nach Beendigung der ersten Testphase erfolgten eine gründliche Auswertung der Tests und eine anschließende Planung für die weitere Teststufe, die im August 2014 begonnen hat. Schwerpunkte dieser Stufe sind weitere Materialarten wie z. B. Schulbücher oder die Abbildung von Teil-Ganzes-Beziehungen sowie die ab Sommer 2014 erarbeiteten Schulungsunterlagen für die Titeldaten.

Testsystem in der DNB

Gemeinsame Normdatei

Mit der Erfassung der Normdaten nach RDA bei allen Projektbeteiligten am 15. Oktober 2014 wird der erste Meilenstein im RDA-Projekt erreicht. Im Zeitraum von Dezember 2012 bis Juni 2014 hat die Unterarbeitsgruppe GND diesen Schritt vorbereitet. In einem kooperativen Verfahren wurden alle für diesen Bereich erforderlichen Anwendungsre-

1. Meilenstein GND

geln, Erläuterungen, Beispiele und Arbeitshilfen ausgearbeitet und fristgerecht für die Abstimmungsverfahren in der AG RDA und im Standardisierungsausschuss vorgelegt. Gleich im Anschluss daran wurden die Schulungsunterlagen erarbeitet, und im Zeitraum von Mai bis Oktober 2014 werden die Kolleginnen und Kollegen in den einzelnen Institutionen geschult.

Die Änderungen im Bereich der GND beschränken sich bei den Personen auf z. B. Namen von religiösen Personen oder Personen des Mittelalters und die Pseudonyme. Bei der Erfassung der modernen Namen gibt es keine Änderungen. Anders sieht es bei den Körperschaften aus. Hier gibt es Veränderungen z. B. bei untergeordneten Körperschaften, bei religiösen Körperschaften sowie bei Konferenzen und Spitzenorganen von Körperschaften.

Implementierung

Festlegungen für das Datenformat

Die in der Themengruppe Implementierung vertretenen Formatspezialisten treffen sich in regelmäßigen Abständen und beschäftigen sich mit den erforderlichen Festlegungen für Datenformat und Datenstrukturen für den Datenaustausch in MARC 21. Darüber hinaus erarbeiten sie auch Empfehlungen für die internen Datenformate und Datenstrukturen. Die Behandlung der vorhandenen Daten sowie die Entwicklung von technischen Verfahren zur Unterstützung der Anwendung der RDA gehören hier ebenfalls dazu. Im Juni 2015 plant die DNB erste Testdaten bereitzustellen, und zum 1. Oktober 2015 werden die Datenlieferungen umgestellt.

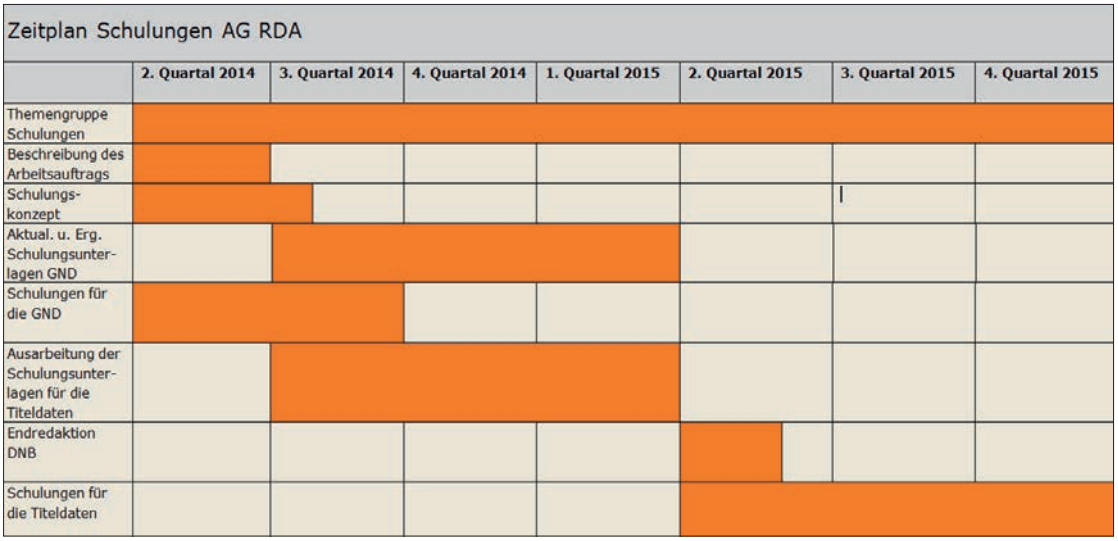
Insgesamt wurden zwölf Themenfelder ermittelt, die für die Implementierung relevant sind, weil hier unter RDA Änderungsbedarf besteht. Davon konnten bisher für rund zwei Drittel weitgehende Festlegungen getroffen werden, darunter auch für die großen Themenblöcke Werke und Teil-Ganzes-Beziehungen.

Workshop Systemanbieter

Am 23. Oktober 2014 findet in der DNB in Frankfurt ein RDA-Workshop für Systemanbieter statt, bei dem über den aktuellen Stand bei der Implementierung der RDA berichtet wird[3]. Hierzu wurden neben den Anbietern von Bibliothekssystemen auch die Systemverantwortlichen aus den Verbünden und weiteren am Projekt beteiligten Institutionen eingeladen.

Schulungen

Im Mai 2014 wurde eine Themengruppe Schulungen für die Ausarbeitung von Schulungen für die Titeldaten eingerichtet. Fast alle Projektpartner haben hier Expertinnen und Experten entsandt. Ein Schulungskonzept wurde ausgearbeitet und ein Zeitplan vorgelegt. Alle Unterlagen müssen bis Ende März 2015 ausgearbeitet sein und die ersten Schulungen schließen sich direkt im April 2015 an. Die Module des Schulungskonzeptes sehen ein Modul 1 für eine Einführung in die Grundlagen der RDA vor. Zwei Module (Modul 2 und 3) sind



Schulungskonzept erarbeitet

als Basisschulungen konzipiert. Das erste beinhaltet die theoretischen Grundlagen für das Erfassen von einfachen Ressourcen und das zweite die praktische Umsetzung. Modul 4 befasst sich mit den Normdaten und Modul 5 mit der Erfassung von komplexeren Ressourcen. Modul 6 beschäftigt sich mit den Spezialthemen (z. B. Musik, religiöse Werke, Karten). Alle Schulungsunterlagen werden zunächst als PDF-Dateien und als Präsentationen erstellt, einzelne Inhalte sollen zusätzlich als E-Learning-Inhalte zur Verfügung gestellt werden.

Archive und Museen

Initiiert durch den Workshop »RDA für Kultureinrichtungen« im September 2013 wurde eine Arbeitsgruppe »RDA für Kultureinrichtungen« gegründet, die sich im Februar 2014 erstmals getroffen hat. Dieser so entstandene Anknüpfungspunkt für die Zusammenarbeit verschiedener Kultureinrichtungen wie Bibliotheken, Archive und Museen ist im ersten Schritt der Implementierung der RDA im deutschsprachigen Raum zwar kein Schwerpunkt, stellt aber einen wichtigen Anker für die Weiterentwicklung der RDA hin zu einem spartenübergreifenden Standard dar. Die in diesem Jahr neu entstandene Arbeitsgruppe für einen Abgleich der RNA (Regeln zur Erschließung von Nachlässen und Autographen) mit den RDA sind ein erster Meilenstein in diesem Zusammenhang.

Zusammenarbeit mit allen Kultureinrichtungen wichtig für die Weiterentwicklung der RDA

RDA international

DNB Mitglied im CoP

Im April 2014 traf sich das RDA Committee of Principals (CoP) zu seiner jährlichen Sitzung, an der erstmals auch die Vertretung der deutschsprachigen Gemeinschaft aus der DNB teilgenommen hat. Ein Schwerpunkt der Sitzung war die Strategie für den Standard RDA von 2015 bis 2020. Diese Strategie soll in den folgenden Monaten ausgearbeitet werden.

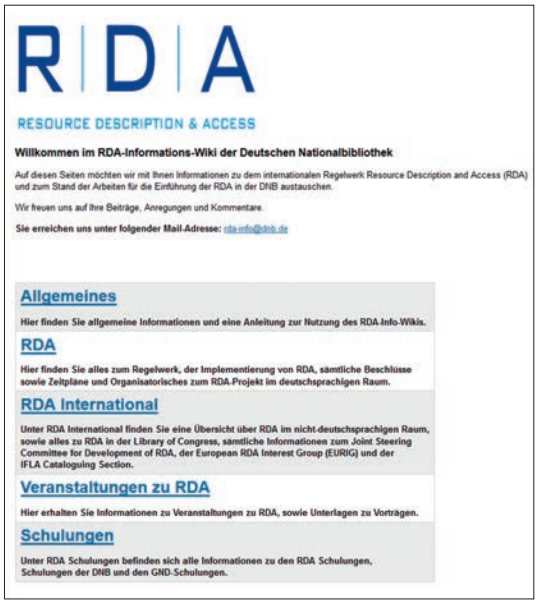
RDA-Revisionsverfahren

Am internationalen RDA-Revisionsverfahren, das jährlich vom JSC durchgeführt wird, wird sich die DNB auch in diesem Jahr unter Mitarbeit der Experten für den deutschsprachigen Raum beteiligen.[4] Die auf der europäischen Ebene agierende European RDA Interest Group (EURIG) beschäftigt sich ebenfalls mit RDA-Revisionsanträgen zur Weiterentwicklung des Standards. Darüber hinaus findet dort auch ein Erfahrungsaustausch über Aspekte der RDA-Implementierung statt. Hierbei sind insbesondere die Themen Übersetzung und Semantik, Katalogisierungssprache und Interoperabilität, Kooperationen sowie Metadaten und der Umgang mit vorhandenen Daten (»legacy data«) zu nennen.

Öffentlichkeitsarbeit

Bereits von Beginn des Projekts an wurde in zahlreichen Informationsveranstaltungen und Grundlagenschulungen (z. B. zu FRBR) bei allen Projektbeteiligten über den Standard RDA informiert. Ein eigens für die Implementierungsphase angelegter öffentlicher Bereich im Wiki der DNB[5] dient der Information über das Projekt und die internationale Entwicklung des Standards und bietet Zugang zu allen Arbeitsmaterialen und Dokumenten (z. B. Anwendungsrichtlinien, Arbeitsaufträge, Zeitplan und Schulungsunterlagen). Über Social-Media-Dienste und fachliche Mailing-Listen werden die erreichten Arbeitsergebnisse kommuniziert und eine eigens eingerichtete E-Mail-Adresse[6] steht für Fragen zur Verfügung. Darüber hinaus sind die Mitarbeit in nationalen und internationalen Gremi-

Freier Zugang zu Information, Arbeitsmaterialien und Dokumenten über Wiki



RDA-Info-Wiki[5]

en und der Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kollegen in Arbeitsgruppen und bei Kongressen fester Bestandteil des Projekts.

Schlussbetrachtung oder wird jetzt alles besser?

Selbstverständlich ist auch der Standard RDA kein Allheilmittel und kann keine Wunder vollbringen. Dies war auch nicht die Intension bei der Entscheidung für die Übernahme des Standards im deutschsprachigen Raum. Mit der Einführung eines internationalen Standards sollte vielmehr die Anpassung an die veränderten Gegebenheiten in der modernen Informationswelt ermöglicht werden. Heute bereits selbstverständliche Recherchemöglichkeiten waren bei der Entstehung der bisherigen Regelwerke noch nicht absehbar. Folglich verfolgen diese Standards mit ihren Regelungen einen ganz anderen Ansatz.

Strukturierte Abbildung von Ressourcen

Die RDA mit den ihr zugrunde liegenden Modellen ermöglicht eine strukturierte Abbildung von Ressourcen, die für die Nachnutzung in einer vernetzten Datenumgebung unabdingbar ist. Zusätzlich eröffnet die Internationalität des Standards erstmals die Möglichkeit, Daten in großem Ausmaß weltweit auszutauschen. Dass diese Ziele in einem ersten Implementierungsschritt nicht vollständig und abschließend umzusetzen sind, war und ist allen Beteiligten klar. Dennoch werden mit dem Umstieg auf den Standard RDA die Weichen für diese Ziele gestellt, und mit der für nicht am Prozess Beteiligten vielleicht sehr aufwändig erscheinenden Implementierungsarbeit im deutschsprachigen Raum wird eine gute Ausgangsbasis geschaffen.

Daten weltweit austauschen

Die Umsetzung dieses ersten Implementierungsschrittes hat für den deutschsprachigen Raum mit der Umstellung der Normdaten im Juli 2014 begonnen. Dass sie Ende 2015 zu einem erfolgreichen Abschluss des Projekts führen wird und die Katalogisierenden in die Lage versetzt werden, den Standard in der Praxis anzuwenden, ist nun die Kernaufgabe für die kommenden Monate.

Informationen zum Standard RDA und zum RDA-Projekt finden Sie im RDA-Info-Wiki[5)] und auf der Website der DNB[2)]. Für Fragen stehen wir Ihnen per E-Mail[6)] zur Verfügung.

Anmerkungen

1 <https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/Regelwerk>

2 <http://www.dnb.de/DE/Standardisierung/International/rda.html>

3 <https://wiki.dnb.de/x/RpSkBQ>

4 <https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/RDA-Revisionsverfahren>

5 <https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/RDA-Info>

6 E-Mail: rda-info@dnb.de